

Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie mit unserem aktuellen Newsletter über neue Ereignisse und Entwicklungen unserer Klinik informieren zu können.



Unsere beschützende Station konnten wir nach dem Umbau im Mai 2015 modernisiert und mit neuen Konzepten wieder eröffnen. Von unseren Patienten wurde dies bereits sehr gut angenommen. Zudem wurde die Fertigstellung der stationären Arztbriefe deutlich verkürzt, sodass nahezu jeder Patient bei Entlassung den endgültigen Arztbrief erhält.

Als weitere Neuerung haben wir in unserer Ambulanz eine Spezialsprechstunde für bipolare Störungen etabliert. Diese

Weiterentwicklung ist ein sehr wichtiger Schritt, da affektive Störungen eines der häufigsten Krankheitsbilder darstellen.

Wir heißen Prof. Dr. Anna Fejtová, die seit dem 1. Juni 2016 die Professur für Molekulare Psychiatrie übernommen hat, herzlich willkommen und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Ganz herzlich möchten wir Sie auch heute schon zu unseren neuen Veranstaltungen im Herbst einladen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Prof. Dr. Johannes Kornhuber
Direktor der Klinik

Aktuelles aus der Klinik

Arztbrieflatenz liegt bei null Tagen

Durch die Optimierung interner Abläufe konnte erreicht werden, dass nahezu jeder Patient bereits zum Zeitpunkt der Entlassung den endgültigen Arztbrief in den Händen hält. Somit ist der Informationsfluss zum Weiterbehandler sichergestellt und bei Rückfragen kann jederzeit gerne telefonisch Kontakt mit den Behandlern im Haus aufgenommen werden. Zudem wird jeder Arztbrief mit dem Patienten besprochen, sodass offene Fragen geklärt werden können.



Quelle: www.fotolia.com, Autor: thodonal

Spezialsprechstunde für bipolare Störungen

An der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik wurde eine Spezialsprechstunde für bipolare Störungen etabliert. Diese wird von Dr. Kreil oberärztlich geleitet und bietet eine umfangreiche und detaillierte Diagnostik. Dies ermöglicht eine klarere Einordnung der Symptome. Basierend hierauf erfolgt eine individuelle Behandlungsempfehlung gemäß der aktuellen S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen, die auch

geeignete psychotherapeutische und medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten beinhaltet. Über die Spezialsprechstunde hinaus besteht ein ambulantes und stationäres Angebot psychoedukativer Gruppentherapien, das auf Patienten mit einer bipolaren Störung abgestimmt ist. Die Klinik wurde dafür kürzlich mit dem Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS) ausgezeichnet.

Umbau und Modernisierung der beschützenden Station

Nach Abschluss der Umbauarbeiten der Station P12 konnte diese im Mai 2015 modernisiert und in neuem Ambiente als gemischtgeschlechtliche, beschützende Station mit 24 Betten wieder eröffnet werden. Zum neuen Konzept der Station ge-

hört der abgetrennte Akutbereich, welcher durch den Einsatz moderner Technik mehr Sicherheit bietet, dennoch die Intimsphäre der Patienten wahrt und zu einer ruhigen Atmosphäre beiträgt. Der neue, eigens von einer spezialisierten Designerin



entworfene Weichraum bietet den Patienten die Möglichkeit, sich an einer von Reizen abgeschirmten und in freundlichen Farben gehaltenen Ort zurückzuziehen. Des Weiteren kann dieser auch genutzt werden, um sich an Boxelementen auszupowern und Spannungen abzubauen. Im Rahmen des Umbaus wurden neue Konzepte entwickelt, sodass sich die Behandlungsschwerpunkte der Station verlagert haben. Die Station mit ihren Sicherheitsvorkehrungen dient zum einen der Krisenintervention für Patienten mit akuter Eigen- oder Fremdgefährdung, wie z. B. bei schweren Depressionen oder Manien, zum anderen bietet sie ein ganzheitliches Konzept zur Behandlung von stoffgebundenen Abhängigkeiten, insbesondere der Alkoholabhängigkeit an. Patienten mit schwerer Anorexia Nervosa (BMI unter 13) stellen die dritte Zielgruppe dar. Durch eine engmaschige Betreuung sowie ein individuelles Therapiekonzept bieten wir diesen Patienten eine optimale Behandlungsmöglichkeit.



Der neue Weichraum sowie der wohnlich gestaltete Aufenthalts- und Essensbereich der beschützenden Station

Viele Vorteile durch das zentrale Belegungsmanagement

Bereits seit Mai 2014 erfolgt die Planung und Einbestellung aller stationären Aufnahmen der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik durch Julia Rabe. Sie koordiniert mit den Zuweisern sowie unseren Stationen die externen

Aufnahmen sowie interne Verlegungen. Hierdurch werden Bettenkapazitäten bestmöglich ausgenutzt, die Wartezeiten verkürzt, der Kontakt mit den Zuweisern verbessert und der Ablauf für die Patienten optimiert.

**Zentrales
Belegungsmanagement
(ZBM)**

Telefon: 09131 85-44622

Montag bis Donnerstag von **9.00 bis 12.00 Uhr** und von **13.00 bis 15.30 Uhr**, Freitag von **9.00 bis 13.30 Uhr** oder per E-Mail: **Psychiatrie-ZBM@uk-erlangen.de**

Bei FOCUS-Qualitätsvergleich erneut unter den Top 10 in Deutschland

Das unabhängige Recherche-Institut Munich Inquire Media (MINQ) verglich Mitte des letzten Jahres die Daten von 1.173 deutschen Krankenhäusern und wertete diese für FOCUS aus.

Die Grundlage für die Bewertung von 16 relevanten Fachbereichen und Krankheitsbildern bildete die Befragung von über 15.000 Ärzten und der gesetzlich vorgeschriebene „strukturierte Qualitätsbericht“. Zusätzlich erhielten die Chefärzte einen speziellen Fragebogen. Außerdem bezog

FOCUS eine Patientenbefragung von rund 398.000 Versicherten der Techniker Krankenkasse aus dem Jahr 2012/2013 in die Bewertung ein.

Wie bereits im Jahr zuvor zählt das Universitätsklinikum Erlangen auch 2016 zu den zehn besten Kliniken Deutschlands. Dabei nimmt die Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik im Bereich Alzheimer eine Spitzenposition ein und wird bei Depression und Angststörungen empfohlen.

Neue Professur für Molekulare Psychiatrie



Wir freuen uns, Prof. Dr. sc. nat. Anna Fejtová seit Juni 2016 als neue Professorin für Molekulare Psychiatrie in unserem Haus begrüßen zu können. Die Leiterin der Juniorforschungsgruppe aus dem Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg übernimmt die Leitung der Arbeitsgruppe „Plastizität der Präsynapse“ an der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik.

Das menschliche Gehirn besteht aus Milliarden von Nervenzellen, die miteinander in komplexen Netzwerken verknüpft sind, Informationen in Form von elektrischen Impulsen übertragen, prozessieren und speichern. Der Prozess der synaptischen Übertragung stellt eine Hochleistung der zellulären Kommunikation dar und wird präzise reguliert. Etwaige Störungen wirken sich als Hirnkrankheiten wie z. B. neuropsychiatrische und neurodegenerative Erkrankungen aus. Die gebrauchtsabhängige Abänderung der Wirksamkeit der synaptischen Übertragung – die sogenannte synaptische Plastizität – stellt einen wichtigen zellulären Mechanismus

für Lernen und Gedächtnisbildung dar und begründet dadurch die kognitive Funktion unseres Gehirns.

Die neue Forschungsgruppe untersucht die molekularen Grundlagen der synaptischen Funktion und Dysfunktion. Die neuronalen Synapsen bestehen aus Tausenden molekularen Bausteine, die einem Uhrwerk ähnlich, durch biochemische Interaktionen verbunden, als multimolekulare Komplexe funktionieren. Unser Hauptinteresse ist es nun aufzuklären, wie sich molekulare Veränderungen dieser Komplexe auf die synaptische Übertragung auswirken und welche zellulären Signalwege diese Abänderungen steuern.

Wir entwickeln Tiermodelle für Nervenerkrankungen wie z. B. Minderbegabung, Neurodegeneration oder Depression und untersuchen die zellulären und molekularen Grundlagen, die zu Störungen der neuronalen Funktion und Plastizität in diesen Modellen führen. Dabei setzen wir auf modernste biochemische, genetische und optische Methoden, die es uns erlauben, synaptische Übertragungen, die intrazelluläre Signaltransduktion und die Regulation der neuronalen Genexpression in Echtzeit auf der Ebene einzelner Zellen und Synapsen sichtbar zu machen und zu analysieren. Die Aufklärung dieser Prozesse ist von immenser Bedeutung, da sie neue Wege für das Design von pharmakologischen und genetischen Interventionen bei Nervenkrankheiten, die mit einer Störung der Synapsenfunktion einhergehen, ermöglichen.

Rang 1 für Erlanger Medizinstudenten

In den Fächern Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie erreichte Erlangen im bundesweiten Vergleich das durchschnittlich beste Prüfungsergebnis in der Frühjahrsprüfung 2016. Mit durchschnittlich 87,5% richtigen Lösungen in der Multiple-Choice-Prüfung des schriftlichen

Teils des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erzielten die Erlanger Prüfungsteilnehmer das beste Prüfungsergebnis im Vergleich der 29 Universitätsstandorte, deren Studenten an dieser bundeseinheitlichen Prüfung teilnahmen (siehe: www.impp.de).

Studienteilnehmer gesucht!

CeraBiDe: Ceramide-associated Biomarkers in Depression

Diese Studie zielt auf die Identifikation und Validierung von Blutbiomarkern ab, um die Diagnosefindung und Therapiemöglichkeiten von Depressionen zu verbessern.

Teilnehmen können Patienten im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, die aktuell an einer depressiven Erkrankung (uni- oder bipolar) leiden und keine Antidepressiva einnehmen, Personen, die eine Depression vor mindestens 18 Monaten erfolgreich überwunden haben sowie gesunde Kontrollpersonen. Ausschlusskriterien sind eine Schwangerschaft, die Stillzeit und akute körperliche Krankheiten.

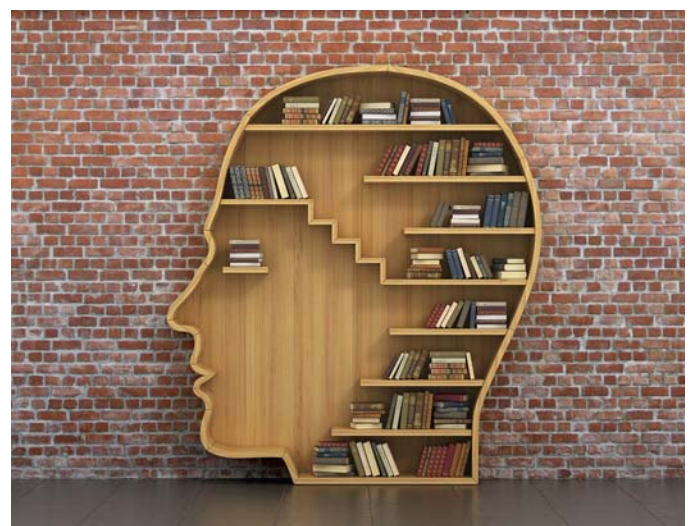
SIMaMCI: Simvastatin and MCI (Simvastatin und leichte kognitive Störung)

In dieser industrieunabhängigen, placebokontrollierten Präventionsstudie wird untersucht, ob das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, durch die Einnahme des Cholesterinsenkers Simvastatin vermindert werden kann.

Teilnehmen können Patienten über 55 Jahre, die bisher noch keinen Schlaganfall oder Herzinfarkt hatten und unter einer leichten kognitiven Störung leiden.

FTLD: Frontotemporale Lobärdegeneration

Ziel der Studie ist es, Parameter zu entwickeln und zu evaluieren, die sowohl eine Frühdiagnose als auch eine Verlaufsbeobachtung von Patienten mit frontotemporaler



Quelle: www.fotolia.com, Autor: sveta

Lobärdegeneration erlauben, um letztendlich effektive Zielgrößen für therapeutische Strategien zu finden.

Teilnehmen können Patienten mit Verdacht auf eine frontotemporale Demenz oder mit einer bereits diagnostizierten FTLD.

Interessenten melden sich bitte

per E-Mail: psychiatrie-studienzentrale@uk-erlangen.de oder telefonisch 09131 85-34612.

Herzlich willkommen!

Herzlichen Glückwunsch!



Dr. Joji Kuramatsu
(Neurologie-Rotation),
Assistenzarzt



Dr. Daniela Thiem
Assistenzärztin



Nicola Tran-Vinh
Assistenzärztin



PD Dr. Martin Reichel
Habilitation



PD Dr. Andrea Rotter-Neubert
Habilitation



Michael Widder
Assistenzarzt



Ina Rotard
Psychologin



Bettina Isbert
Medizinische Fachangestellte



Dr. Sebastian Kreil
Oberarzt



Dr. Philipp Spitzer
IPT-Ausbildung

Sandra Rittig
MTA

Katrin Frey
Psychologin

**Wir möchten auch alle psychologischen
Psychotherapeuten in Ausbildung im
Hause herzlich begrüßen!**

Kontakt zur Klinik

Wichtige Rufnummern:

Ambulanz:

Tel.: 09131 85-34597 (werktags, 8.30 bis 12.30 Uhr und
13.15 bis 16.00 Uhr) oder per E-Mail: pia@uk-erlangen.de

Notfälle:

Außerhalb der Dienstzeiten:

Tel.: 09131 85-34338 (Notfallambulanz, 24 Stunden)

Tel.: 09131 85-33001 (Pforte, 24 Stunden)

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Erlangen, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen,
Tel.: 09131 85-44166, Fax: 09131 85-34123, psych-newsletter@uk-erlangen.de, www.psychiatrie.uk-erlangen.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Johannes Kornhuber

Redaktion: Dr. Daniela Rinck

Grafik: Universitätsklinikum Erlangen, Stabsabteilung Kommunikation

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen e. K.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Preisträger

Dr. Davide Amato: Travel Award 2015,
Japanese Neuroscience Society

Melanie Denzer-Lippmann: ECRO Travel Grant

Dr. Polyxeni Bouna-Pyrrou: Posterpreis DGPPN 2015:
„Binge Drinking und Big Five Persönlichkeitsfaktoren“

KuS-Team: 1. Platz: Bayerischer Psychiatrischer Pflegepreis 2015

Prof. Dr. Johannes Kornhuber: Preis für gute Lehre in der
Humanmedizin 2015

Dr. Philipp Spitzer: 1. Platz Lehrpreis der Medizinischen Fakultät

Terminkalender

12. Oktober 2016

Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung zum Thema
„Neues in der Behandlung depressiver Störungen“

9. November 2016

Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung zum Thema
„Palliativmedizin in der Psychiatrie“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.psychiatrie.uk-erlangen.de